

Kleine Texte zum überlegen...

Von _bloody_rose_

Kapitel 4: Gedanken aus tiefster Seele 2

Das ist sozusagen eine kleine Vorsetzung von dem anderen Gedicht es trägt ja auch denselben Namen.

Das sind einfach weitere Gedanken die ich Tag für Tag hab, na ja...großartig kann man dazu nicht sagen.

Halt nur dasselbe wie auch beim ersten

Wer mit düsteren Gedanken, wie dem Tod usw. nicht umgehen kann, sollte diese FF meiden.

Ansonsten allen anderen viel Spaß beim lesen

Und über eine Reaktion eurer seits würd ich mich sehr freuen.

LG eure _bloody_rose_

—
Meine Stimme klingt zittrig und gebrochen.

Mir hört und sieht man die Traurigkeit an.

Und doch kann keiner etwas dagegen tun.

In stiller Einsamkeit geb ich meiner Trauer Ausdruck, weine vor mich hin und versuche den Schmerz zu verbergen.

Aber nie gelingt es mir.

Immer stärker wird das Gefühl zu fallen, ohne ein Ende zu sehen.

Wie lang geht das noch weiter?

Hört das irgendwann auf?

Ich weiß es nicht.

Aber das zeigt mir dass ich nicht mehr kann.

Und doch sitze ich wieder hier.

Erinnere mich zurück.

Wünsche, Träume, Sehne mich danach meine Mutter zu hören.

Mit ihr zu reden, sie einfach nur anzusehen, in den Arm zu nehmen.

Aber ich weiß ja ganz genau dass das nicht mehr geht.

Und doch will ich es so sehr das es mir wieder die Tränen in die Augen treibt.

Ich will nicht mehr weinen und ständig muss ich es doch wieder.

Warum?

Warum muss man weinen?

Es hilft doch nicht, nein.

Es wird bei mir nur noch schlimmer.

Jede Woche, jeden Tag, jede einzelne Stunde quäl ich mich durch das Leben.

Soll es wirklich so weiter gehen?

Ich mag nich mehr.
Es kommt mir alles so nutzlos vor.
Ich komme mir nutzlos vor.
Was soll ich denn noch in dieser Welt?
Braucht mich hier jemand?
Bis jetzt...gibt es niemanden für den ich weiter leben will.
Ich habe mein Leben aufgegeben.
Nur eine Maske zeigt den Willen, der längst gebrochen ist.
Vor dem Tod hab ich auch keine Angst mehr.
Im Gegenteil.
Ich würde mich sogar freuen endlich in die Welt zukommen wo ich meinen Vater,
meinen Opa und meine Mutter wieder sehen kann.
Denn ich glaube an ein Leben nach dem Tod.
Und genau an diesem Ort werde ich die sehen die mir alles bedeuten.
Denn hier, im Leben...gibt es nicht die, nicht solche Menschen wie meine Mutter.
Trotzdem bin ich hier nicht allein.
Ich hab meine Freunde.
Auch wenn es wenige sind, sie sind die besten.
Und nur wegen ihnen versuch ich zu Leben.
Ein Leben zu leben was für mich keinen Sinn mehr macht.
Trotzdem plan ich, versuch voraus zu denken was morgen sein könnte.
Wie ich in Zukunft weiter machen will.
Nur wegen ihnen.
Denn sie geben mir eine Kraft, Kraft um weiter zu machen.
Sie lässt mich nicht aufgeben.
Obwohl ich gerne möchte.
Wie oft hab ich schon darüber nachgedacht, dasselbe zu tun wie mein Vater.
Einfach dieser Welt den Rücken zu kehren.
Dem folgen was mich zurzeit leidet.
Und doch, jedesmal hält der Gedanke mich zurück.
Ein Gedanke der an meine Freunde geht.
Aber...wie oft soll ich noch vor mich hinsehen, die Realität ignorieren?
Einfach nur dasitzen und Träumen?
Mir wieder das zurück rufen was mich so sehr verletzt?
Bis ich wieder weine, oder mir einfach nur Tränen über die Wange laufen.
Wen hab ich denn in solchen Momenten der mich in den Arm nimmt?
Mich tröstet?
Mir die Tränen weg wischt?
Niemanden, denn ich bin immer allein.
Weil ich Angst hab das jemand meine verletzte Seele sieht.
Ich will einfach nicht bemitleidet werden.
Und genau deshalb sag ich es immer nur indirekt was mit mir los ist.
Denn niemand kann mir helfen.
Keiner kennt diese Situation, zumindest nicht in meiner Haut.

—
So das war der Teil.
Vielleicht kommt ja noch was dazu mal sehen
Aber fürs erste war's das

Na ja, nochmal über eine Reaktion jeglicher Art würd ich mich freuen
LG _bloody_rose_